

WIRTSCHAFTSRAUM AUGSBURG A³ 2030

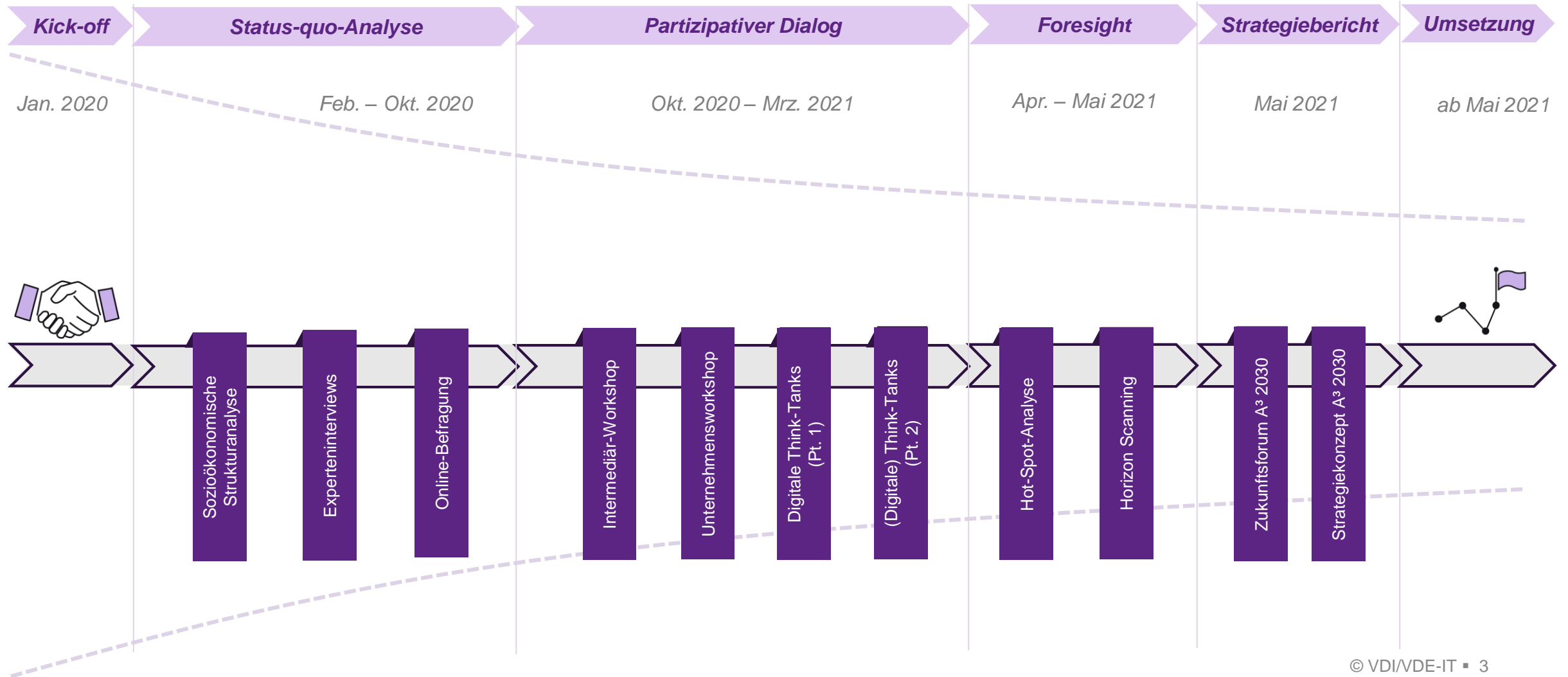
KURZZUSAMMENFASSUNG ZUKUNFTSSTRATEGIE UND STUDIENBERICHT

31. August 2021

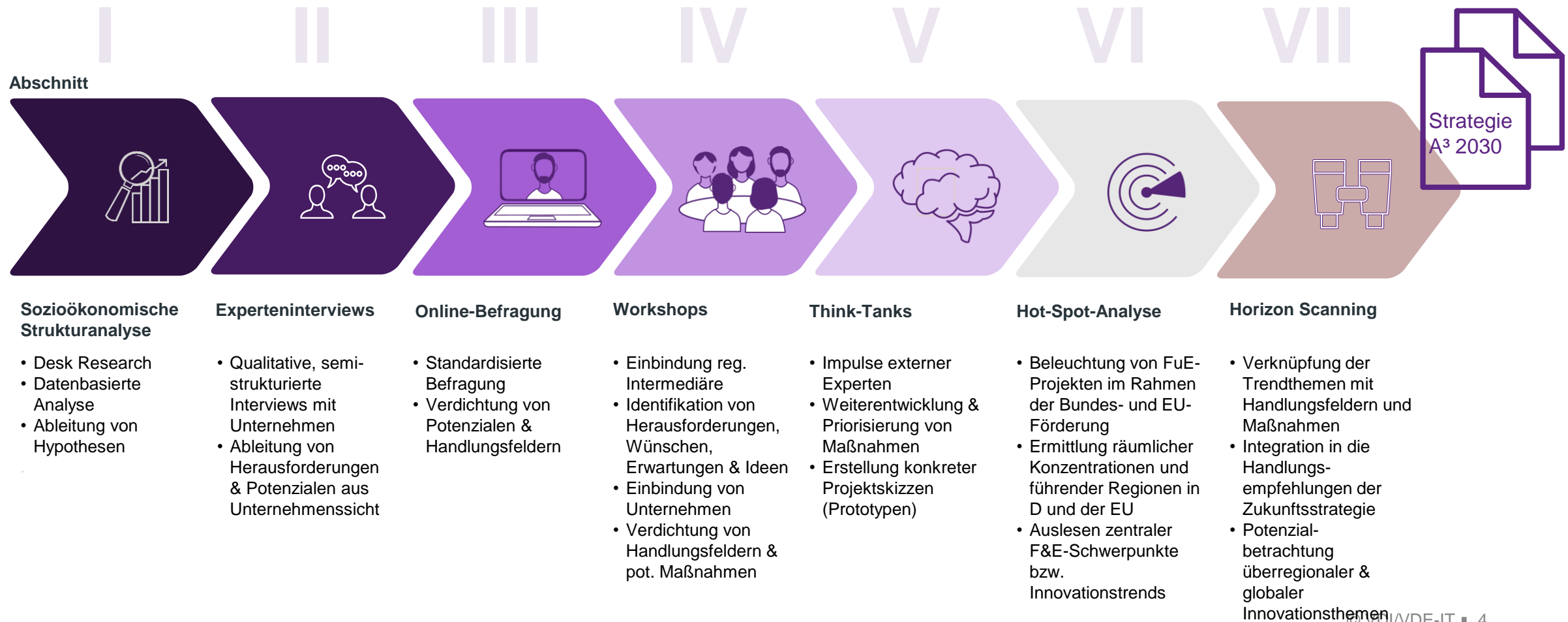
STRATEGIEPROZESS UND METHODISCHES VORGEHEN

Die folgenden Seiten reduzieren die *Zukunftsstrategie Wirtschaftsraum Augsburg A³ 2030* inkl. Prozessbeschreibung und Ergebnisse auf das größtmögliche Minimum. Daher sind ggf. weitere mündliche oder schriftliche Erläuterungen notwendig, insbesondere für Personen die nicht am Prozess beteiligt waren.

VERLAUF STRATEGIEPROZESS

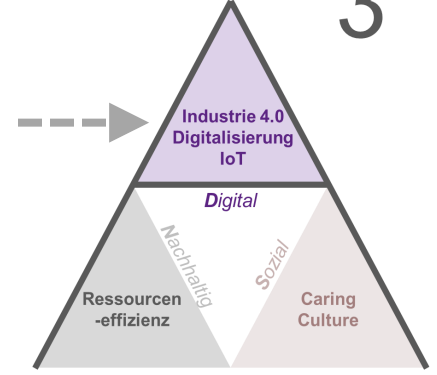
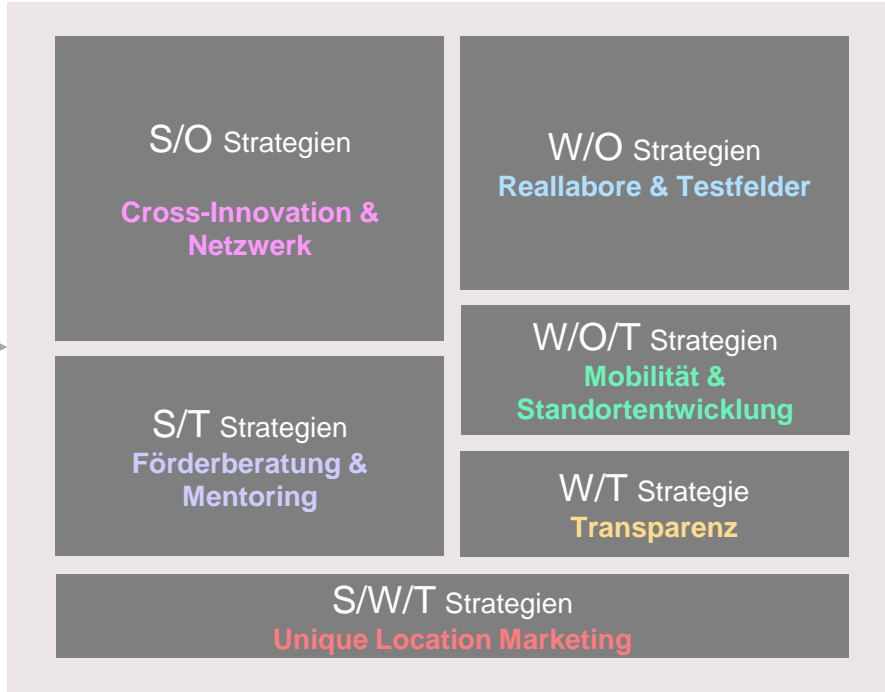
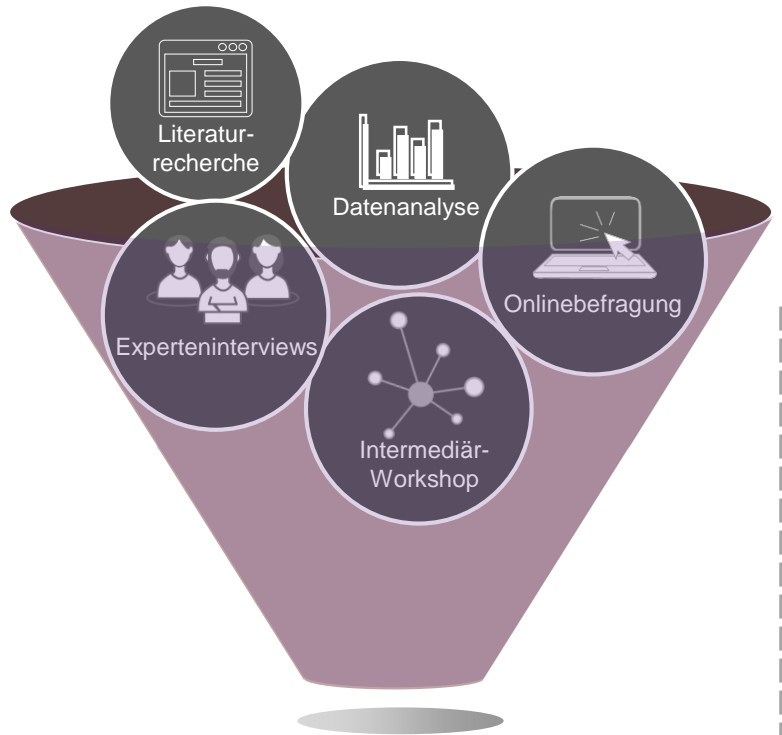


METHODISCHES VORGEHEN



STRATEGIEENTWICKLUNG ELEMENTE UND METHODENÜBERSICHT

A³ D N S 3



Ableitungen/Handlungsoptionen
 Zukunfts- & Innovationsthemen
 Strategische Maßnahmen
 Handlungsempfehlungen

ZUSAMMENFASSUNG

ZIELE FÜR DEN WIRTSCHAFTSRAUM AUGSBURG A³

- Aus den engen **Verflechtungen mit den Landkreisen Aichach-Friedberg und Augsburg sowie der Stadt Augsburg** und aus **langjährigen positiven wirtschaftlichen Entwicklungen** resultierende Veränderungen innerhalb des Wirtschaftsraums Augsburg (A³) aufgreifen und fortschreiben
 - Branchen- und Technologiegrenzen verschwimmen – **Technologische Transformationsprozesse** antizipieren und lokale Unternehmen zukunftssicher aufstellen
 - Mechatronik und Automation, IuK/IT, Umwelttechnologie, Aerospace sowie Faserverbund/Leichtbau sind in der Region etabliert
 - Verstärkte **Tendenz hin zu Querschnitts-/Cross-Sektor-Themen**: Ressourceneffizienz und Digitalisierung mit erheblichen Schnittmengen zu den etablierten Branchenclustern / Kompetenzfeldern
 - Neuentwicklung und Aufbau: ‚Caring Culture‘ mit den Kompetenzfeldern (digitale) Gesundheitswirtschaft & Pflege
 - Regionale **F&E- und Innovationsaktivitäten** als Grundlage zukünftiger Wertschöpfung künftig noch dezidierter unterstützen
 - Dem **akuten Fachkräftemangel sowie Betriebsschließungen** (v. a. in der Industrie) – nicht zuletzt auch durch die Covid-19-Pandemie – entgegenwirken und dadurch entstehende Innovationshemmnisse abbauen
 - Unter Berücksichtigung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen verstärkt Impulse für eine **klimaneutrale regionale Wirtschaft** setzen
 - Intensive **regionale Netzwerkarbeit** gezielt vor dem Hintergrund der Transformation weiterentwickeln (und aktiv moderieren)
- ➔ **Systematische Erfassung des Ist-Standes, der regional relevanten Herausforderungen und Transformationsprozesse sowie Aktualisierung des strategischen Rahmens zur zukunftsfähigen Gestaltung von A³**

EINORDNUNG DER STRATEGIE & ZENTRALE PUNKTE (I)

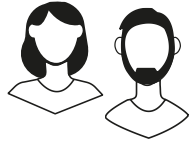
- Die *Zukunftsstrategie Wirtschaftsraum Augsburg A³ 2030* ist als **Handlungsrahmen bis 2030** zu verstehen, der in seiner neunjährigen Laufzeit **fortentwickelt und situativ angepasst** werden kann.
- Als Mission gilt die langfristige Sicherung von Wohlstand für die Bevölkerung der Region durch **Wertschöpfung**. Dafür gelten **Innovation und Transformation** als zentrale Stoßrichtungen zur Erhaltung der **Wettbewerbsfähigkeit**.
- Die **A³ DNS** bildet mit den Leitthemen **Digitalisierung**, **Ressourceneffizienz (Nachhaltigkeit)** und **Caring Culture (Soziales)** den inhaltlichen Rahmen für alle Strategie-bezogenen Aktivitäten. Dabei werden auch wirtschaftsübergreifende und gesellschaftliche Belange einbezogen. Insbesondere sind Verbindungen und ein Kooperieren zwischen den A³-DNS-Leitthemen erwünscht, weil diese zu gegenseitigem Verständnis und gelebter Vielfalt beitragen können und in der Konvergenz dieser Themen Entwicklungspotenziale gesehen werden.

EINORDNUNG DER STRATEGIE & ZENTRALE PUNKTE (II)

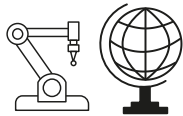
- Im Rahmen des Umsetzungsportfolios bilden die **A³ Projekt Hubs** wesentlich strategische Maßnahmen entlang der A³ DNS, an welchen weitere bestehende oder neu entwickelte Aktivitäten andockt werden können.
- Weitere wirtschafts- und innovationsfördernde **(Teil-)Maßnahmen und Aktivitäten mit Querschnittscharakter** werden forciert, die nicht direkt einem oder mehreren A³-DNS-Themen zugeordnet sind, diese aber sinnvoll unterstützen.
- Es gilt, die **Vielzahl beteiligter Akteure**, auch Intermediäre und Initiativen, weiterhin intensiv in die Umsetzung einzubinden und als Projektpartner zu aktivieren.
- Alle Maßnahmen je Handlungsfeld werden entlang einer Zeitachse mit **empfohlenen Handlungsschritten und -hinweisen** konkretisiert (Beginn der Maßnahmen bzw. Projekte ist i.d.R. zwischen 2021 und 2023 mit anschließender Projektverstetigung und -weiterentwicklung).

STATUS-QUO-ANALYSE

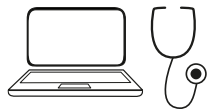
WESENTLICHE ERKENNTNISSE



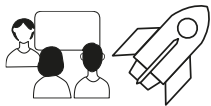
Bevölkerung: Junge Stadt Augsburg, kaufkräftiges Umland, Pendlerströme in die Stadt und Richtung München, Internationalisierung der Bevölkerung.



Arbeitsmarkt: Große Qualifikationsbandbreite von einfachen Tätigkeiten in Logistik bis Expertise in F&E, Wachstum durch Zuwanderung und Digitalisierung, Wettbewerb mit München, Verschärfung des Fachkräftemangels (Vollbeschäftigung in den Landkreisen) ggf. verlangsamt durch Covid-19.



Beschäftigung und Branchenstruktur: Boom im Dienstleistungssektor insbesondere im öffentlichen Sektor und Sozial-/ Gesundheitswesen, stark wachsende IT-Branche ausgehend von geringen Beschäftigungszahlen, produzierendes Gewerbe bleibt wichtig, auch in der Stadt, Handel, Verkehr und Gastgewerbe verlagern sich in die Landkreise, begrenztes Beschäftigungswachstum in der Stadt.



Gründungen: Umfassende Unterstützungsangebote und Infrastrukturen, Potenzial bei Neugründungen im Bereich Produktion / Industrie 4.0 und im Dienstleistungsbereich angesichts des industriellen Transformationsprozesses und des konjunkturellen Rückgangs im produzierenden Gewerbe.



Forschung und Entwicklung (F&E): Forschung hauptsächlich bei Universität Augsburg, Hochschule Augsburg und weiteren Forschungseinrichtungen (FZG, DLR), kaum Firmenzentralen mit F&E in der Region, wenig sichtbare F&E in den KMU, im Bereich Ressourceneffizienz überdurchschnittlich, in Digitalisierung und Gesundheitswirtschaft noch unterrepräsentiert.

ERGEBNISZUSAMMENFÜHRUNG AUS ANALYSEN & WORKSHOPS

SWOT-MATRIX: STANDORTBEWERTUNG

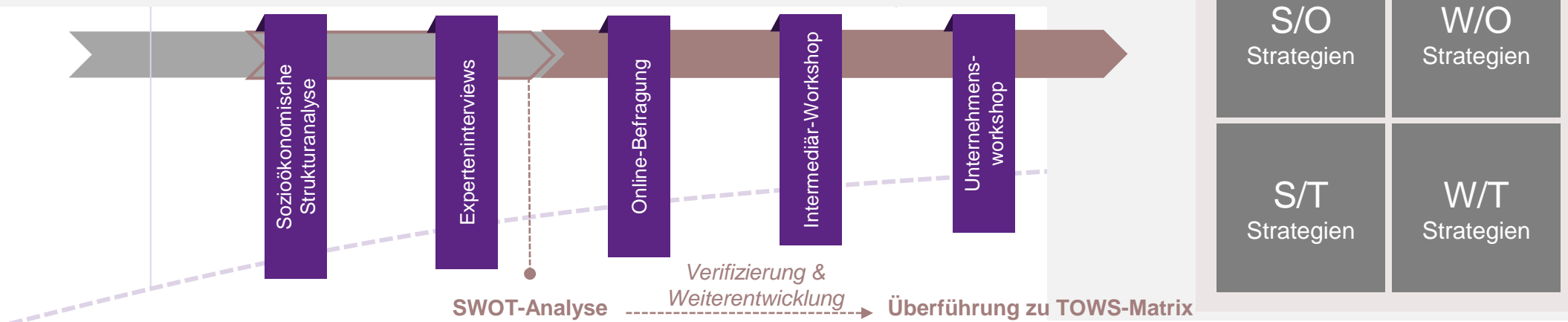
Stärken (S)	Schwächen (W)
<ul style="list-style-type: none">▪ S1: Geographische Lage, Stadt-Land-Verhältnis, Freizeit- und Wohnwert▪ S2: Wissenschafts-/Forschungskompetenz, v.a. Ingenieurwissenschaften, IT, Gesundheit → Transferpotenzial▪ S3: Zukunftsorientierter Produktionsstandort mit vielen Hidden Champions und einigen namhaften Großunternehmen▪ S4: Innovationsinfrastruktur (z.B. DZ.S IT-Gründerzentrum, Innovationspark, UTG, etc.) und Netzwerkangebot (v.a. A³, IHK und Clusterinitiativen)▪ S5: Mitarbeiterorientierung / Wertschätzung der KMU▪ S6: Kundenorientierte Wirtschaftsförderung	<ul style="list-style-type: none">▪ W1: Fehlende Kooperationskultur zwischen Startups und den etablierten Unternehmen innerhalb des Wirtschaftsraums▪ W2: Netzwerk-/Matchingangebote werden z.T. als unübersichtlich wahrgenommen▪ W3: Zunehmender Fachkräfteengpass, v.a. bei IT▪ W4: Dominanz von einigen großen Playern am Arbeitsmarkt bei fehlenden Konzernzentralen vor Ort▪ W5: Breitbandsituation abseits der Gewerbegebiete in den Landkreisen▪ W6: Schienenanbindung / Intermodaler Güterverkehr
Chancen (O)	Risiken (T)
<ul style="list-style-type: none">▪ O1: Cross-Clustering: Konvergenz von Technologien und Branchen▪ O2: Bedeutungsgewinn von „Care Awareness“/Gesundheit/Gemeinwohl (als neues Leitthema aufgrund gesellschaftlicher Veränderungsprozesse) und der bestehenden Leitthemen Digitalisierung und Ressourceneffizienz/Nachhaltigkeit (aufgrund anhaltender digitaler und grüner Transformation)▪ O3: Steigender Innovations- und Diversifikationsdruck bei Unternehmen (befeuert durch Covid-19)▪ O4: Höhere Akzeptanz für Wissenschaft und Forschung▪ O5: Steigender (regionaler) Kooperationsbedarf▪ O6: Bedarf an neuen Logistikkonzepten und -lösungen	<ul style="list-style-type: none">▪ T1: Internationalisierung vs. Regionalisierung▪ T2: Nachhaltige ökonomische Schäden im Automobilsektor▪ T3: „Fachkräftemagnet München“▪ T4: Bürokratie als Hürde für F&E-Kooperation▪ T5: Finanzierungsrealitäten bleiben für Startups und IT-/Digitalunternehmen vielfach unattraktiv▪ T6: Engpässe bei Wohnungs- und Verkehrsinfrastruktur

Im Rahmen der Standortbewertung wurde eine SWOT-Analyse erstellt und mittels Beteiligungsformate iterativ vervollständigt und validiert. Ausgehend von der SWOT-Analyse wurden Strategien (angelehnt an eine TOWS-Matrix) abgeleitet, die als Handlungsfelder definiert und weiterverfolgt werden.

SWOT: Im Rahmen der SWOT-Analyse wurden die gewonnenen Erkenntnisse genutzt, um die Stärken (S: Strengths) und Schwächen (W: Weaknesses) des Wirtschaftsraumes Augsburg A³ (interne Sicht) und die Chancen (O: Opportunities) und Risiken (T: Threats) der Umweltfaktoren (externe Sicht) zu bestimmen und auf dieser Basis geeignete strategische Lösungsansätze für die Erreichung der formulierten Ziele zu erarbeiten. Die SWOT bildet damit den Kristallisationskern der Analyse- und Konzeptionsphase, in der die strategischen Aspekte der Entwicklung des Wirtschaftsraumes Augsburgs im Mittelpunkt des Interesses standen.

TOWS: Die TOWS-Matrix leitet sich aus den Ergebnissen der SWOT-Analyse ab und diente dazu, aus den zuvor erarbeiteten internen und externen Faktoren sinnvolle strategische Ansätze abzuleiten:

- S/O-Strategien nutzen eine oder mehrere eigene Stärken (S), um bestimmte externe Chancen (O) im Umfeld zu nutzen.
- S/T-Strategien nutzen eine oder mehrere eigene Stärken (S), um Risiken (T) aus dem Umfeld abzuwenden oder zu umgehen.
- W/O-Strategien beseitigen eigene Schwächen (W), um lohnende Chancen (O) im Umfeld besser zu nutzen.
- W/T-Strategien schützen die eigenen Schwächen (W) vor den Risiken (T) des externen Umfelds.



STRATEGISCHE HANDLUNGSFELDER (TOWS-MATRIX)

$S_{4,6}/O_{1,3,4,5}$ Strategien

Cross Innovation & Netzwerk

Ziel: Neue Wertschöpfung durch Kooperation bei Förderung der Vielfalt an Kompetenzen und Akteuren

$W_1/O_{2,3,5}$ Strategien
Reallabore & Testfelder

Ziel: Partizipative Räume für Kreativität und Open Innovation schaffen

$W_{5,6}/O_6/T_{2,6}$ Strategien

Mobilität & Standortentwicklung

Ziel: Mitwirkung bei Entwicklungsprojekten durch Kanalisierung der wirtschaftlichen Interessen der Region

S_6/T_5 Strategien

Förderberatung & Mentoring

Ziel: Bessere Ausschöpfung der Förderpotenziale durch KMU-nahe Unterstützung

W_2/T_4 Strategien

Transparenz

Ziel: Klarheit bei Kommunikation von regionalen Zuständigkeiten/Services und Vereinfachung

$S_{1,2,3,5}/W_{3,4}/T_{1,3}$ Strategien

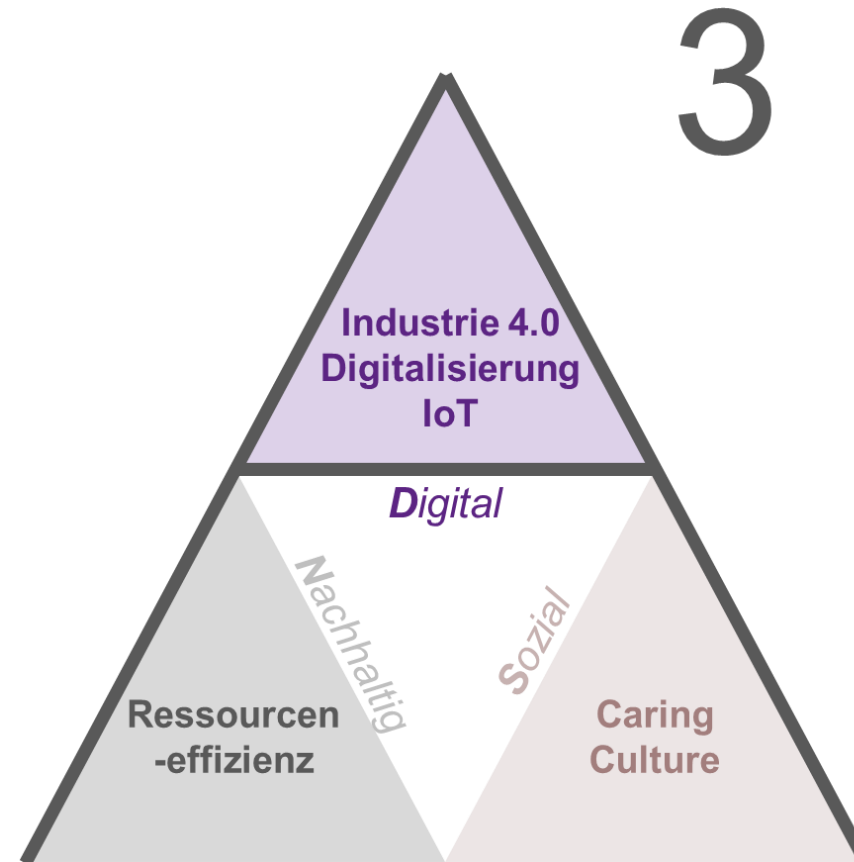
Unique Location Marketing

Ziel: Internationale Sichtbarkeit der Region mit Alleinstellungsmerkmalen als attraktiver Standort zum Leben und Arbeiten

DIE A³ DNS

A³ DNS steht für den Dreiklang Digital-Nachhaltig-Sozial in der Region und bildet eine intelligente Kombination von standortprägenden Leitthemen (Querschnittsfelder). Im weiteren Prozess wurde erarbeitet, wie sich die Inhalte innerhalb einer vereinenden A³ DNS missions- und transformationsorientiert etablieren lassen und als Prämisse für alle Maßnahmen und Zukunftsentwicklungen berücksichtigt werden können.

Ressourceneffizienz (Nachhaltig): Der sparsame und kluge Umgang mit Energie, Rohstoffen und Materialien aller Art wird als Ressourceneffizienz bezeichnet. Dies kann sämtlichen wirtschaftlichen Einsatz von Ressourcen bedeuten, sofern dieser möglichst schonend und gleichzeitig wirksam ist. In diesem Feld ist die A³ bereits überregional positioniert und kann diese Kompetenz auf weitere Bereiche ausdehnen z.B. auch auf den regionale Klimaschutz und eine gesamthafte Green Economy.



Digitalisierung: Im Sinne einer digital vernetzten „Wirtschaft 4.0“ verstehen wir die anspruchsvolle Optimierung und Weiterentwicklung bestehender Produkte, Dienstleistungen und Prozesse mit Hilfe der Digitalisierung sowie die Bildung komplett neuer digitaler Geschäftsmodelle, nicht nur in der Industrie, sondern in allen Branchen. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und jegliche Art von smarten Produkten/Services sowie Internet of Things (IoT) sind hierin eingeschlossen bzw. stellen Bezüge zu diesem Leitthema her.

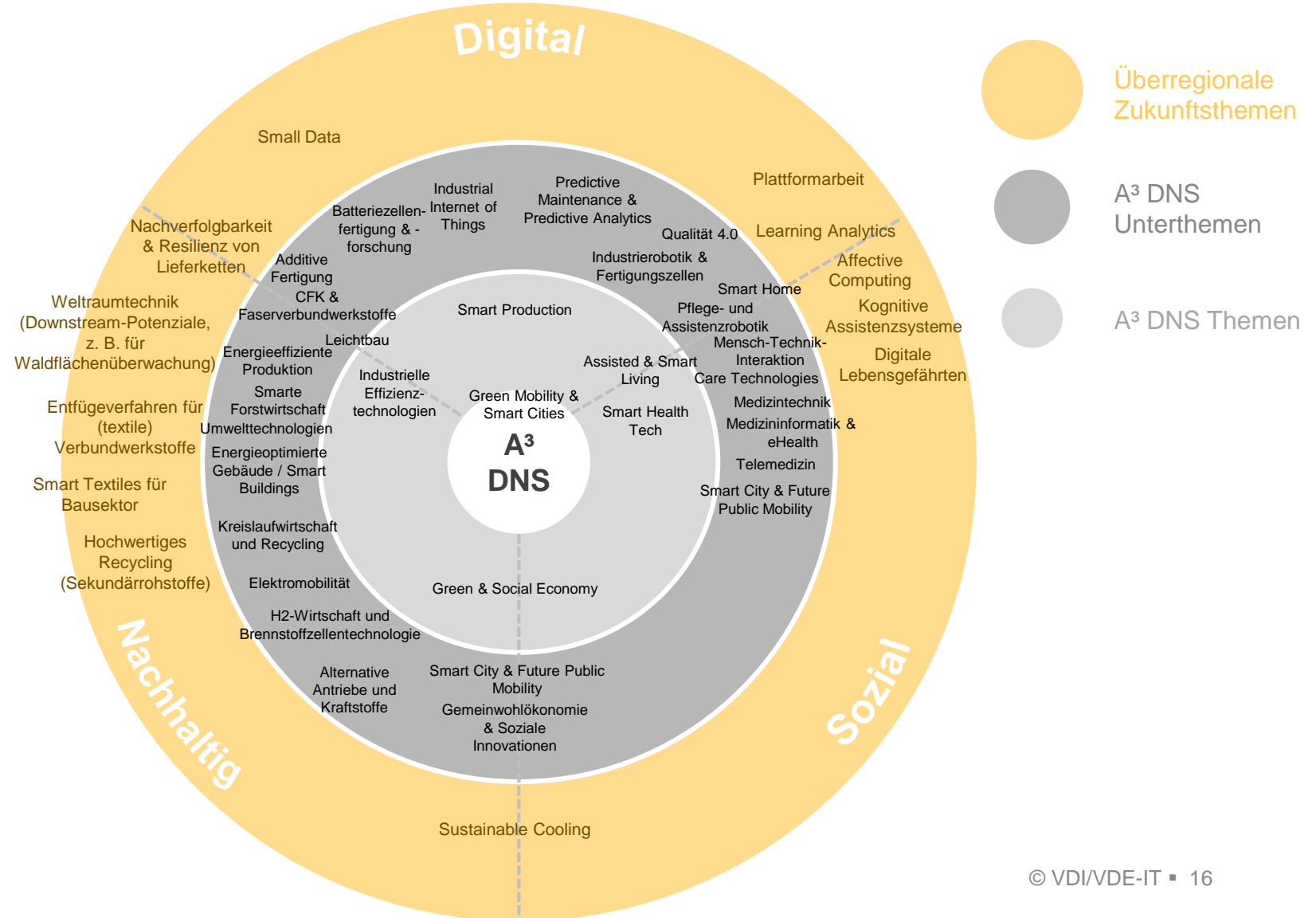
Caring Culture (Sozial): Darunter ist gemeinwohlorientiertes wirtschaftliches Verhalten zu verstehen. Hierbei stehen die Menschen als soziale Wesen und ihr Handeln für gesellschaftsrelevante und sinnstiftende Aktivitäten im Mittelpunkt. Themen von Nachhaltigem Wirtschaften, Gesellschaftliche/Soziale Innovationen, CSR, (neue Konzepte für) Wohnen und Mobilität bis hin zu Gesundheitswirtschaft und -wesen. Aktivitäten, die auf Vielfalt (Diversity) und Wertekultur abzielen, finden sich ebenfalls unter diesem Leitthema.

DURCHFÜHRUNG THINK TANKS



INNOVATIONS- UND ZUKUNFTSTHEMEN DER A³ DNS

- Unterhalb der A³-DNS-Leitthemen (digital, nachhaltig, sozial) werden verschiedene Themenschwerpunkte, denen wiederum Unterthemen zugeordnet sind, subsumiert.
- **A³-DNS-Themen und -Unterthemen** speisen sich aus
 - a. bottom-up identifizierten Innovationsthemen im Rahmen der Workshops und Think Tanks,
 - b. top-down identifizierten Innovationsthemen im Zuge der datenbasierten Analyse öffentlich geförderter regionaler F&E-Aktivitäten und
 - c. clusterbezogenen innovationsrelevanten Themenschwerpunkten.
- **Überregionale Zukunftsthemen** speisen sich aus den Ergebnissen des Horizon Scanning.
- Diese Sammlung ist als Themenspeicher für die inhaltliche Arbeit innerhalb der zentralen Maßnahmen in den Handlungsfeldern zu verstehen und soll kontinuierlich ergänzt und fortgeschrieben werden

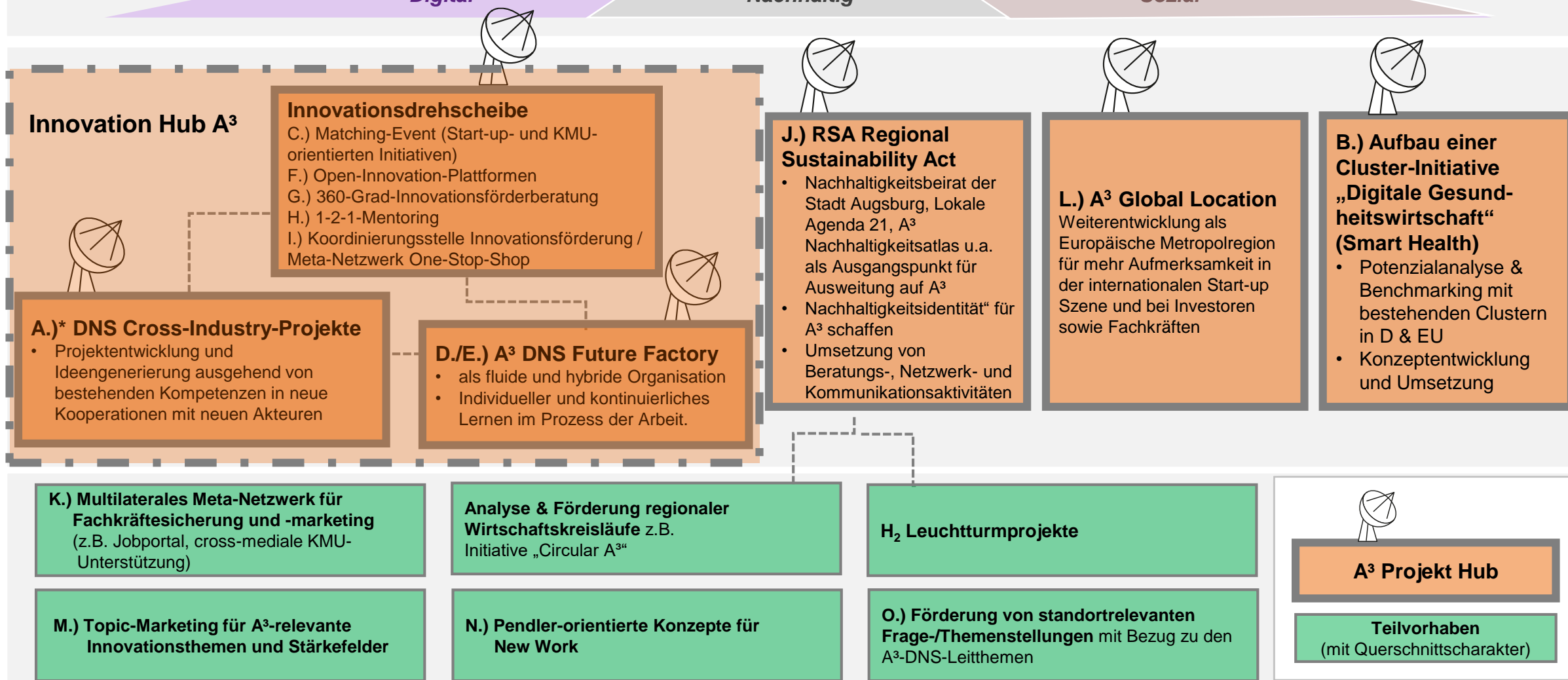


A³ DNS: Strategische Maßnahmen

Digital

Nachhaltig

Sozial



* Die Buchstaben von A-O beziehen sich auf die Zuordnung der Maßnahmen im Aktionsplan (siehe Langfassung im Hauptdokument).

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN WIRTSCHAFTSRAUM AUGSBURG A³ 2030

EINFÜHRUNG ZU DEN HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- Handlungsrahmen bis 2030: **Innovation und Transformation** stehen im Mittelpunkt. Die **A³ DNS** fungiert als cross-sektorale und gesellschaftliche Belange einbeziehende Prämisse.
- Im Rahmen des Umsetzungsportfolios bilden die **A³ Projekt Hubs** Schlüsselmaßnahmen entlang der A³ DNS, an welchen weitere bestehende oder neu entwickelte Aktivitäten angedockt werden können.
- Weitere wirtschafts- und innovationsfördernde **(Teil-)Maßnahmen und Aktivitäten mit Querschnittscharakter** werden forciert, die nicht direkt einem oder mehreren A³-DNS-Themen zugeordnet sind, diese aber sinnvoll unterstützen.
- Es gilt die **Vielzahl beteiligter Akteure**, auch Intermediäre und Initiativen, weiterhin intensiv in die Umsetzung einzubinden und als Projektpartner zu aktivieren.
- Alle Maßnahmen je Handlungsfeld werden entlang einer Zeitachse mit **empfohlenen Handlungsschritten und -hinweisen** konkretisiert (Beginn der Maßnahmen bzw. Projekte ist i.d.R. zwischen 2021 und 2023 mit anschließender Projektverstetigung und -weiterentwicklung).

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN (I)

- Aufgrund der Vielzahl an Maßnahmen und Aktivitäten, die bereits vor der Zukunftsstrategie bestanden und die mit dem Strategieprozess nochmals deutlich zunahmen, ist zu prüfen, welche bestehenden Maßnahmen für abgeschlossen erklärt werden können, um damit auch Kapazitäten für Neues frei machen zu können.
- Außerdem stellt sich die Frage nach Bündelungspotenzialen und Klarheit in der Kommunikation, um die Zielgruppen noch besser zu erreichen, Transparenz zu erhalten und Synergien zu heben, insbesondere bei der Menge an innovationsfördernden Initiativen und Angeboten der Region (z.B. Abgrenzung von Innovationsdrehscheibe bzw. Innovation Hub sowie Integration der Think-Tanks, Cross-Industry-Projekte und Future Factory).
- Sowohl die inhaltlichen Zukunfts- und Innovationsthemen (Horizon Scanning), als auch die zentralen Maßnahmen (A. bis O. sowie weitere Vorschläge im Rahmen des Prozesses) dienen als Optionskatalog, d.h. nicht alle Aktivitäten sind grundsätzlich oder zeitgleich realisierbar.
- Maßnahmenvorschläge und flankierende Projekte, die parallel oder unabhängig von der Zukunftsstrategie in der Region verfolgt werden, sind auf Passfähigkeit zu untersuchen und ggf. im Umsetzungsprozess zu berücksichtigen.
-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN (II)

- Für die abschließende Bewertung und Priorisierung ist seitens der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH zu prüfen, welche der vorgeschlagenen Maßnahmen und Themen an bestehende Aktivitäten anknüpfen können oder bewusst Neues in Gang zu bringen.
- Auch gilt es, einerseits die Realisier- und Umsetzbarkeit der Maßnahmen hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Ressourcen zu prüfen, zum anderen aber auch die Dringlichkeit bezüglich der Handlungsbedarfe zu beurteilen.
- *Welche Maßnahmen haben eine hohe Dringlichkeit?*
- *Welche Aktivitäten können in partnerschaftlichem Vorgehen erfolgen und mit bestehenden Kapazitäten erbracht werden bzw. durch Umschichtung oder neue Ressourcen (z.B. aufgrund von Finanzierungs-/Förderzusagen) umgesetzt werden?*
- *Welche Aktivitäten können möglicherweise sinnvoller durch andere Intermediäre initiiert und koordiniert werden?*

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN (III)

- Zuletzt ist zu empfehlen, die einzelnen Maßnahmen auch mit messbaren Indikatoren zu versehen, die einen Bezug zu den Zielsetzungen haben. Ein Monitoring für die Zukunftsstrategie und das Regionalmanagement ist als Steuerungsinstrument zu verstehen, welches einen kausalen Zusammenhang zwischen:
 - den eingesetzten Ressourcen (Input),
 - durchgeführten Aktivitäten und produzierten Leistungen (Output),
 - intendierten Effekten bei den Zielakteuren (Outcome) und
 - den langfristigen Veränderungen im Wirtschaftsraum Augsburg (Impact) herstellt.
 - Ein solches Monitoring ist frühzeitig im laufenden Umsetzungsprozess zu implementieren, so dass bei ausbleibenden Erfolgen oder ungewünschten Entwicklungen rechtzeitig um- bzw. nachgesteuert werden kann und ein effizienter Einsatz der Kapazitäten sichergestellt wird.
 - Für die fachliche und standortpolitische Begleitung sowie die Überprüfung des Strategiefortschritts wird die Einsetzung eines Steuerungskreises bzw. einer Lenkungsgruppe vorgeschlagen.

VDI|VDE|IT

Marienstraße 23
70178 Stuttgart / Germany

Heimeranstraße 37
80339 München / Germany

Steinplatz 1
10623 Berlin / Germany

bernhard.grieb@vdivde-it.de
benedikt.sedlmayr@vdivde-it.de
stefanie.demirci@vdivde-it.de
doreen.richter@vdivde-it.de

www.vdivde-it.de

